

Bezugspreis:

Monatlich 4.10 M durch unsere Erdgeraden und Agenten jetzt ins Haus bestellt; bei der Post abzobehn monatlich 4.15 M. vierjährig 12.45 M; durch den Briefträger zugestellt monatlich 4.30 M, vierjährig 12.90 M.

Frei - Beilagen:  
Sommer- und Winterschäferplan.  
Nassauischer Landwirt.

Erscheint täglich  
außer an Sonn- und Feiertagen.

# Nassauer Bote

Verantwortlich: Dr. Sieber. Rotationsdruck u. Verlag der Limburger Vereinsdruckerei, G. m. b. H.: Dr. Sieber, Direktor, alle in Limburg.

Nr. 263.

Limburg a. d. Lahn, Freitag, den 12. November 1920.

1. Jahrgang.

## Neues vom Tage.

Bulgarien und Deutsch-Österreich haben beim Völkerbunde den Antrag auf Aufnahme in den Bund schriftlich gestellt.

Der bayerische Landtag erließt seine Zustimmung zur Strafverfolgung des bauernbündlichen Abg. Gendorfer, gegen den eine Anklage wegen Veruntreuung staatlicher Gelder vorliegt. Bei der Abstimmung stimmte Gendorfer selbst für die Annahme des Antrages.

In einer Zusammenkunft der Reichen der belgischen Kammer teilte Carton de Wiart mit, daß der König Albert ihn mit der Bildung des Kabinetts beauftragt habe.

Die Delegationschaften der Bechen des Ruhrgebietes sind mit wenigen Ausnahmen voll eingeschlossen.

Die vor drei Wochen von der Entente in Wien beschloßnabten drei Kumpelkugzeuge waren nach einer Flugleistung von zweieinhalb Stunden in München wieder an.

Der älteste Wittelsbacher Herzog Ludwig in Bayern ist 90 Jahre alt in München gestorben. Er war zweimal verheiratet und zwar mit Künstlerinnen bürgerlicher Herkunft.

Der Reichspräsident überließ eine schriftliche Verordnung gegen wilde Streiks in lebenswichtigen Betrieben.

## Unsere Ernährungspolitik.

Berlin, 10. Nov. Heute wurde im Haushaltsausschuss des Reichstages die Debatte über die Politik des Reichsministeriums für Ernährung und Landwirtschaft fortgesetzt. Abg. Dutche (D. F.) tritt zunächst der gestrigen Ausführungen der Abgeordneten Hock (Soz.) und Dr. Hörb (NSDAP) entgegen, die der Landwirtschaft im allgemeinen niedrige Motive unterstellt hätten. Auch die Deutsche Volkspartei sei für Buchtbaumstrafe auf Verhinderung von Lebensmitteln nach dem Ausland.

Reichsernährungsminister Dr. Hörmer nimmt alsdann Stellung zu verschiedenen Antritten der Redner. Leider habe sich herausgestellt, daß nicht alle Landwirte hinter den landwirtschaftlichen Organisationen ständen, so daß die Regierung dort, wo die Wissenschaft der Organisation nicht genügt, selbst vermittelnd eingreifen müsse. Dadurch solle das Vertrauensverhältnis zwischen Regierung u. landwirtschaftlichen Organisationen nicht berührt werden. Es sei lediglich ein Zukunftsproblem und gesetzliches Ausbalancen beabsichtigt. Die Ernte, besonders in Roggen, sei zwar sehr schlecht gewesen, damit allein ließe sich aber nicht die so mangelhafte Ablieferung des Brotzettels erklären.

Die Lage sei außerordentlich ernst.

Der Schleichhandel in Recht nehmen riesigen Umfang an. Der Minister appelliert an die Landwirtschaft, alles zu tun, was in ihren Kräften steht, um die Dinge nicht weiter so treiben zu lassen.

Wenn vielleicht auch Strafen nicht ausreichende Hilfe schaffen werden, so bleibe der Regierung schließlich doch nichts anderes übrig, als durch

strafbürbende Maßnahmen wenigstens Verhinderung einer Abstaltung des Übelns zu machen. Die Saferernte sei nicht ungünstig. Nach der Schätzung der Saatenernterstatistik beträgt die Saferernte 1920 4.2 Millionen Tonnen, gegen 4.5 Millionen im Jahre 1919 und 4.2 Millionen im Jahre 1918.

Der Minister ist überzeugt, daß genügend Safer vorhanden sei. Sollte in der nächsten Zeit nicht genügend abgeliefert werden, so müsse eben ein Zwangsverfahren zur Ablieferung von Mindestmengen eingeführt werden. Bei den Düngepreisen lasse sich mit gegenwärtigen Ausblicken nicht mehr als eine Stabilisierung der Preise erreichen. Eine Ermäßigung der Stoffpreise mitten im Dürgerjahr erscheint dem Minister nicht ratsam.

Was die Brotwirtschaft anbetrifft, so hat der Minister nie das Bestreben der Landwirtschaft auf Preisgabe des Broters bearüttet; der

Landwirtschaft sei ja durch die gegenwärtigen Bevölkerungsverluste gezwungen, Räume

zur Freizeit, so würde der Brotzettel in Ausland stricken. Die Ernährungsaufgaben für den Winter seien nicht trostlos, aber schwierig.

Die Debatte des Michnotbedarfs möchte

der Minister als im allgemeinen nicht ungünstig bezeichnen. Es dürfte dies hauptsächlich auf die günstigen Rüttelverhältnisse dieses Jahres zurückzuführen sein, da einerseits die inföndliche Rüttelrate gut war und andererseits beträchtliche Mengen an hochwertigen Kraftstoffen zur Verfüigung standen.

Berner sei die Freigabe der Marzana auf die Wildobstförderung in den Wollereien nicht ohne Einfluß geblieben, da seit Einführung des freien Handels mit Norwegen unangefochten eine sehrliche Qualitätssicherung eingetreten und hierdurch die Radfrage nach Butter im Schleidhändel gelöscht sei. Die bisherigen Erfordernisse haben gezeigt, daß zumindest ein Zustand der Wildobstförderung im November eintretenden könnte, was auf den natürlichen Wildgängen der Milch in jener Umstellung der Verfüllung zurückzuführen sein dürfte. Ob diese Erfahrung sich in diesem Jahre bestätigen wird, ist noch nicht mit Bestimmtheit zu beurteilen, da dies von einem neuen Moment dem Verlauf in den Wirkungen des Maule und Milchneude abhängt.

Der Konsul der Kriegsorganisationen erläutert der Minister, daß von den 28 Kriegsorganisationen über die das Ernährungsministerium bei seiner Errichtung am 1. April die Dienstaufgaben übernommen habe, bereits 13 Organisationen den Völkerverein aufgelöst oder bis zum 1. April 1921 in Abstimmung treten werden. Mit einer über den 1. April 1921 hinausreichenden Dauer sei nur noch bei fünf: der Kriegsgetreidestelle, der Reichs-

getreidestelle, der Reichsleistungsstelle, der Reichsäckerstelle für Speisefette und bei der Reichsäckerstelle zu rechnen.

Die Entwicklung des Verhältnisbestandes bei den dem Ernährungsministerium unterstehenden Kriegsorganisationen in der Zeit vom 1. April bis zum 1. Oktober 1920 ergibt folgendes Bild: Es waren beschäftigt am 1. April 1920 a) bei allen 28 Kriegsorganisationen 11.715 Beamte und Angestellte, b) bei den Kriegsorganisationen die jetzt noch dem Reichsministerium für Ernährung unterstehen, 10.125 Beamte und Angestellte. Dagegen waren am 1. Oktober 1920 bei den dem Ernährungsministerium unterstehenden Kriegsorganisationen nur noch 7.655 Angestellte und Beamte vorhanden. Am Laufe des Monats Oktober wird sich der Verhältnisbestand um weitere 747 Personen, auf also 6.918 Beamte und Angestellte vermindern.

Über die Lage der Brotverarbeitung äußerte sich der Minister noch, daß die Frage, ob die Bewirtschaftung des Brotes notwendig sei und für ein weiteres Jahr unbedingt aufrecht erhalten bleiben müsse, nur im Zusammenhange mit der Beurteilung der Weitläge beurteilt werden könne. Die Gesamtwerterte sei um 2.8 Mill. To. zurückgegangen, während der Brotzettel infolge der trotz der Kriegsverluste eingetretene Bevölkerungsvermehrung gestiegen sei. Schon heute zu erklären, daß vom Herbst des Jahres 1921 ab unter allen Umständen und auf jeden Fall die Brotbewirtschaftung frei sei, ist die Regierung nicht in der Lage.

## Lloyd George über Deutschlands Aufrichtigkeit.

Paris, 11. Nov. Nach einer "Matin"-Meldung aus London erklärte Lloyd George gestern abend auf dem Lord-mayor-Bankett in der Guildhall: Der Brüllstein der Aufrichtigkeit Deutschlands, daß es den Friedensvertrag auszuführen gedenke, sei die Entwaffnung. Alle die Unterzeichnungen wurden nur von der Danziger Delegation vorgenommen. Die Pole haben noch nicht unterzeichnet. Nach vollzogener Unterzeichnung rückte Parode einige Worte der Begrüßung für die freie Stadt Danzig an ihre Delegierten, worauf die Ceremonie beendet war.

## Danzig unterzeichnet.

Danzig, 11. Nov. Die Danziger Delegation in Paris hat vorgestern abends 6½ Uhr, wie den Danziger Kreis, nach aus Paris berichtet wird, im Pariser Außenministerium am Quai d'Orsay die Konvention, sowie ein Zulayprotokoll, das Danzig für die im Artikel 108 des Friedensvertrags genannten Angelegenheiten das Recht gibt, ohne Einschränkung Vertretung Polens direkt mit den Beauftragten des Völkerbundes beginnen. Der Hauptmäärke zu verhandeln und die Angelegenheiten zu regeln, und hierauf die Proklamationsurkunde Danzigs zur freien Stadt unterzeichnen. Die letzte Urkunde umfaßt vier Artikel. Sie steht noch einmal auseinander, welche Grenzen das Danziger Gebiet umfassen, sie erklärt Danzig zur freien Stadt mit dem Bemerk, daß diese Konstituierung am 15. November in Kraft tritt.

Alle die Unterzeichnungen wurden nur von der Danziger Delegation vorgenommen. Die Pole haben noch nicht unterzeichnet. Nach vollzogener Unterzeichnung rückte Parode einige Worte der Begrüßung für die freie Stadt Danzig an ihre Delegierten, worauf die Ceremonie beendet war.

## Die Kriegsentschädigung.

Die sozialistische "Humanité" schreibt zur Wiedergutmachungsfrage: Es handelt sich jetzt darum, zu wissen, ob man den Vertrag von Versailles revidiert. Diese Revision, die England und auch Italien anerufen, sei unvermeidlich, denn der Vertrag sei gegen jede Ausführungs möglichkeit abgeschlossen und nehme sich genau so aus, als ob seine Urheber das allgemeine Elend noch hätten verhindern wollen. Nur die französische Regierung habe sich noch in phrasenhafte Formen ausgedrückt.

## Die Genfer Konferenz und Oberschlesien.

Genf, 9. Nov. Der "Courrier Nouvelliste" veröffentlicht eine Baiser Meldung, in der es heißt, die englische Regierung habe darauf hingewiesen, daß das Urteil über die Zahlungsfähigkeit Deutschlands von dem Ausfall der Volksabstimmung in Oberschlesien abhängen, daß also der Genfer Konsens erst nach dieser Abstimmung in der Frage sein werde, die Leistungsfähigkeit Deutschlands zu beurteilen. Die französische Regierung habe es jedoch abgelehnt, die Genfer Konferenz solange hinauszuschieben, und im Einvernehmen mit Polen eine Beschleunigung der Abstimmung in Oberschlesien empfohlen. Das "Journal des Débats" glaubt versichern zu können, daß die Abstimmung in Oberschlesien im Januar vorgenommen werden soll, sodass die Genfer Konferenz wahrscheinlich Mitte Februar zusammentreten könnte.

## Amerikas Abscherrung gegen Einwanderer.

Washington, 10. Nov. Für die Tagung des Kongresses im Dezember wird vom Einwanderungskomitee ein Gesetzentwurf vorbereitet, durch den die Vereinigten Staaten sich für mehrere Jahre der Einwanderung verpflichten. In der Begründung wird ausgeführt, daß die Vereinigten Staaten schon jetzt von billigen europäischen Arbeitskräften überflutet sind und daß die Arbeitslosigkeit in einer für das Geschäftsbüroleben belanglosen Weise ansteigt. Sollte die Einwanderung nicht unterbunden werden, so würde man den sozialen Frieden des Landes aufs Spiel setzen. Das Gesetz soll mit Beschleunigung durchdrückt werden.

## Die Adria-Konferenz.

Rom, 9. Nov. Die Konferenz der italienischen und jugoslawischen Delegierten begann gestern in Santa Margherita bei Rapallo. Der Außenminister Graf Storac legte den italienischen Standpunkt dar, worauf der jugoslawische Delegierte Trumbitsch antwortete.

Die amerikanischen Truppen im Rheinland.

Washington, 9. Nov. Das Kriegsministerium erklärt, daß die deutsche Seite im Reichstag vorgebrachten Beschwerden (von Abg. Dr. Bell) gegen die Haltung der amerikanischen Truppen im deutschen besetzten Gebiet unbegründet seien.

Diese Art der Widerlegung ist zwar sehr einfach, aber wenig überzeugend. Dr. Bell wird seine Beschwerden sicherlich im Einzelnen mit Beweisen belegen können.

## Die Unruhen in Irland.

London, 8. Nov. In Irland scheint immer noch keine Ruhe einzutreten zu wollen, die Attentate nehmen sich von Tag zu Tag und die Angriffe auf Soldaten und auf Polizisten nehmen gleichfalls täglich zu. Der gestrige Tag hat allein nicht weniger als 21 Todesopfer gefordert. In der Nähe von Templemore wurde ein Polizeileutnant von bewaffneten Leuten überfallen und durch Revolverkugeln niedergestellt; daraufhin wurden vier Einwohner, unter ihnen die Brüder O'Brien, wegen angeblicher Teilnahme an der Ermordung des Offiziers verhaftet; sie verluden jedoch kurz darauf von der Polizeiwoche zu entfliehen und wurden dabei von den Polizisten einfach alle beide auf der Stelle erschossen. Als die Ermordung des Offiziers bei der Truppe bekannt wurde, läuteten Soldaten eine schlechte Vergeltung, indem sie eine Druckerei zerstörten und mehrere Häuser in Brand stellten.

Eine Meldung aus Münster, die aber von offizieller Seite noch nicht bestätigt wurde, behauptet, daß gestern Abend eine Abteilung von Hilfspolizisten in einen Hinterhalt geriet, wobei durch Schüsse 17 von ihnen getötet wurden und die

Anzeigenpreis:

Die achtspaltige Seite oder deren Raum 20 Pf. Bei Stellengebühren und Siedlungsangeboten ist die vierte Aufnahme umsonst. Reklamen 1.80 M die Zeitung.

Anzeigen-Aannahme:  
Für die Gegenausgabe bis 5 Uhr am Vorabend. Nachlass nur bei Wiederholungen und pünktlicher Bezahlung.

Geschäftsstelle: Dieselstraße 17  
Fernsprech-Anschluß Nr. 8.  
Postleitzahl 12.82 Frankfurt.

übrigen verlegt sind. In einer Vorstadt von Dublin wurden 3 Zivilpersonen erschossen, in dem Augenblick als sie an einer Blinderung eines Automobilhauses teilnahmen. In der Großstadt Longbrite gerieten in einer Wirtschaft mehrere Soldaten und Zivilisten miteinander in Streit, wobei 2 Soldaten getötet u. verschiedene Personen schwer verletzt wurden. In der Nähe von Strandhill wurde gleichfalls ein Soldat getötet und mehrere verletzt.

Paris, 8. Nov. Nach einer Gegenmeldung aus Co. Cork erklärte der neu gewählte Bürgermeister von Co. Cork, O'Callaghan, der Kampf für die Unabhängigkeit Irlands werde bis zum Tode des letzten Republikaners weitergeführt.

## Zum Reichskanzlerbesuch in Düsseldorf.

Düsseldorf, 10. Nov. Wie jetzt feststeht, werden Reichskanzler Lehmann und Minister Zimmer am kommenden Sonntag vormittags entweder in einer großen Versammlung im Stadttheater oder im Apollotheater sprechen. Den Nachmittag benutzt der Reichskanzler, um im Hause des Oberbürgermeisters mit einer Reihe von führenden Männern des öffentlichen Lebens, Großindustriellen und Arbeiterschichten, Rücksicht zu nehmen. Am Sonntagabend reisen beide Herren nach Köln weiter.

Eine vorläufige Steuer vom Grundbesitz.

Berlin, 10. Nov. Das preußische Finanzministerium hat einen Gesetzentwurf über die Erhebung einer vorläufigen Steuer vom Grundbesitz ausgearbeitet und dem preußischen Staatsministerium vorgelegt. Dieses hat am Montag über den Entwurf beraten und ihn in der ausgearbeiteten Fassung gebilligt. Der Gesetzentwurf soll nunmehr in der nächsten Zeit der Landesversammlung zur Beschlussfassung vorgelegt werden.

## Ein Belgier über das Ruhrgebiet

Paris, 10. Nov. Nach Meldungen aus Brüssel hat der Gewerkschaftler Martens, der mit der Studentenkommission der gewerkschaftlichen Internationale das Ruhrgebiet bereiste, einem Redakteur des sozialistischen Zeitungsbüchleins "Le Peuple" erzählt, er sei seit dem Kriege zum ersten Male nach Deutschland gereist und habe sich eine große Rutschfahrt einsteigen lassen, die er sofort von tieferem Mitleid ergriffen worden. Die Erhöhung sei ganz ungünstig, Kinder wie Kranken seien es an Milch. Die Tuberkulose verbreite sich stark und fordere viele Opfer. Wenn die Arbeiter nicht besser ernährt würden, könnten sie auch nicht mehr arbeiten. Die Not an Wäldern und Kleidung sowie die Wohnungssnot seien bejammernd. Von einem Revanchearist habe er nichts bemerkt. Wohl aber habe die Bevölkerung des Ruhrgebietes Anlaß zur Beunruhigung wegen der Belebungsgefahr. Die Besetzung würde ein großer Fehler sein.

## Deutsch-Österreich als Bittsteller.

Ein Gesuch um Aufnahme in den Völkerbund.

Wien, 10. Nov. Die Rote Österreich um Aufnahme in den Völkerbund wurde heute an den Generalsekretär des Völkerbundes in Genf abgelehnt, nachdem der Hauptausschuß der Nationalversammlung sie genehmigt hatte.

Die kleinen Nachrichten.

Ausgewiesene deutsche Kolonisten.

München, 10. Nov. Von Germania sind etwa 50 aus Deutschland in ausgewiesene Frauen und Kinder in einem erschöpften Zustand hier eingetroffen. Sie wollten, nachdem ihre Männer bereits vorher ausgewiesen worden waren, ihre Familien weiterbewirtschaften, was ihnen aber von den Engländern nicht gestattet wurde.

Kölner Dombaulotterie genehmigt.

Berlin, 10. Nov. Die preußischen Minister des Innern und der Finanzen genehmigten eine Lotterie zur Bevölkerung der Mittel zum weiteren Ausbau des Kölner Domes, die der Kölner Dombauverein beantragt hatte. Die Lotterie soll in mehreren Serien, die erste im Jahre 1921, ablaufen.

Kein Karneval am Rhein.

Koblenz, 10. Nov. Der Oberpräsident hat die Regierungsräte erlaubt, Anordnungen zu treffen, um alle karnevalistischen Veranstaltungen im nächsten Jahre zu verhindern, weil sie bei der überstarken Beteiligung politischen und wirtschaftlichen Vorgesetzten in weiten Kreisen der Bevölkerung Unruhe regen würden. Besondere Sorgen sollen alle Landstiftsgebäude aus Anlaß des Karnevals eingeschränkt werden.

Die Verleidung des deutschen Volkes.

Belegstück einer Sitzung des Elternbeirats in Göttingen wurde über die Wiedereinrichtung der Badegesellenheit für die Schulfinder der Bürgerkinder beraten. Ein Lehrer erklärte, daß vieler Kinder vom Baden Abstand nehmen würden, da sie kein Hemd am Leibe haben und sich schämen, dies beim Ausfließen zu offenbaren. Der Lehrer gab weiter die Meldung eines Arztes bekannt, nach welcher er an einem einzigen Tage 25 Patienten behandelt habe, von denen nicht einer ein Hemd am Körper hatte.

Ein Eisenwalzwerk eingöscht.

Das Eisenwalzwerk in Scampoch bei Kaiserslautern, wie aus Brüssel am 10. November bestätigt wurde, durch einen Brand gänzlich eingöscht worden. Der Schaden beträgt 60 Millionen Kronen. Die



Wermann im Eilwagen" auf Aufführung. Die Rollen liegen auch diesesmal wieder in den Händen älterer Spieler, die bei den letzten Aufführungen reichen Beifall gezeigt haben. Karten einfach. Steuer 3 M. und 2 M. (Siehe Anzeige.)

Die Gesellschaftscomödie zu Limburg (L.) hält am Montag, den 15. November ds. Jz., nachmittags 2 Uhr im Hotel "Brenzlicher Hof" zu Limburg eine Vollversammlung mit folgender Tagesordnung ab: 1) Vereidigung eines Büchereitors, 2) Geschäftsrat, 3) Überprüfung der Ergebnis- und Ertrahmungen, 4) Ernennung des Wahlkomitees und Stellvertreter, 5) Erhöhung der Dissozienturbühren, 6) Eisenbahnsachen, 7) Postverkehr, 8) Sonstiges.

Gastspiel des Süddeutschen Operettenteaters. Mittwoch abend ging die lustige Operette "Ein Walzertraum" von Felix Dörmann und Leopold Jakobsohn auf der Bühne der biegen Turnhalle in Szene. Die humorvolle Handlung sowie die ansprechende Musik fanden bei dem recht zahlreich erschienenen Publikum viel Anklang und freundlichen Beifall. Das Spiel der Truppe war auch sehr gewandt und routiniert; besonders geliefert Präludium zu Einsiedel in ihrer Rolle als Anna Steinrieger, die Dirigentin der Damenkapelle, und nicht minder Käte Lissa als Joachim XIII., regierender Fürst von Mainzthurn, eine urkomische Figur. Das ganze Orchester des "Walzertums" bestand Umständen leider aus einem Klavier, das Kapellmeister Hans Landwehr übrigens recht künstlerisch bediente. Die in der Operette austauschende Wiener Damenkapelle verfügte über 2 Geigen und eine dicke Trommel, welche letztere von der Tischlerei famos bearbeitet wurde.

### Hirchliches.

Bayerische Kollekte für ein Kunstmuseumgebäude.

München, 10. Nov. Die bayerische Bischöfe beschlossen in Freising, zur Erhebung eines außerordentlichen Peterspfennig aufzufordern, der für den Bau eines eignen Kunstmuseumgebäudes in München bestimmt ist. Die Münchner Kunstabteilung sei die einzige, die sich mit einer durchaus unzureichenden Rietwohnung begnügen müsse.

### Einzelheiten aus der deutschen Pilger-Audienz.

Der hl. Vater segnet die katholischen Jünglingsvereine Deutschlands.

Ms. Vat. Benedict XV. in der Audienz, die den deutschen Pilgern gewährt, seine Ansprache an und den Segen ertheilt hatte, begab er sich in Begleitung des Hl. Vaters Sekretärs Schmid von Köln und der Mitglieder des östlichen Lokalkomitees unter den Pilgern, reichte einem jeden die Hand zum Kuss und batte für viele ausstehende freundliche Worte. A. a. stellte der Hl. Vater Benedict XV. den Verbandsvorsitzenden der kathol. Jünglingsvereinigungen Deutschlands vor, den Herrn Postert-Düsseldorf. In einer kurzen italienischen Ansprache dankte dieser dem hl. Vater die Gefühle kindlicher Liebe und Verehrung zum Ausdruck, welche die 2600 Jugendpräsidien und die 85000 Mitglieder des Verbandes zum hl. Vater befehlten, und dankte ihm für die vielen Beweise väterlicher Kriegsförderung, die auch zahlreichen Verbandsmitgliedern zugetragen werden. Der hl. Vater erwiderte, wie sehr es ihm freue zu hören, daß in Deutschland so viele Freiheit sich der Sorge für die Jugend mit Elter und Bruder widmen, und daß der Verband so viele treue kathol. Mitglieder habe. Die Jugend sei unsere Zukunft und Zukunft; eine vom Christentum durchdrungene Jugend die einzige Rettung aus den schweren Räten der Zeit. Mit besonderer Freude und aus ganzem Herzen segnete er die kathol. Jugend Deutschlands, besonders den großen Jugendverband, dessen Leiter und jedes Mitarbeiter, alle Präsidien und jedes einzelne Mitglied mit seiner Familie.

### Christliche Arbeiter- und Angestellten-Bewegung.

Limburg, 11. Nov. Seitens des Verbandsverbandes Steinarbeiter finden in den letzten Tagen stark besetzte Versammlungen im Bezirk, so u. a. in Erbach mit Umgang und Wiesloch mit Umgang statt, in denen Hl. Vatersleiter Hammelmann in längeren Ausführungen die heutige Wirtschafts- und jugendpolitische Lage behandelt. Ohne auf den reichen Halt seiner Rede einzugehen, können wir sagen, daß der Kollegen ein klares Bild von der trostlosen Lage, in der wir uns befinden, gegeben wurde. Zur Bedeckung des bestehenden Glendes verlangt Hobes die Hälfte eines jeden Einzelnen zur freil. Kultur. Sparsamkeit und Unterordnung des Einzelnen unter die Gesamtheit, so für eine starke christliche Gewerkschaftsbewegung in Deutschland in der Lage, für die Arbeiterlosen und das Arbeiterwohl die christlich-demokratischen Grundsätze wieder zur Geltung zu bringen und sei es Pflicht eines jeden Deutschen, an der Verwirklichung dieser Grundsätze mitzuwirken. Nach einer ausgedehnten Abstimmung wurden einstimmig folgende Entschließungen angenommen:

Die heute hier versammelten Steinarbeiter von Wiesloch sprechen ihr Bedauern darüber aus, daß der Arbeitgeberverband der Basaltindustrie trotz der immer noch steigenden Teuerung und der damit verbundenen Verschlechterung der Lebenshaltung der Arbeiterschaft, in den Lohnverhandlungen, welche seit d. J. geführt werden, die Wünsche der Arbeiterschaft unberücksichtigt seien und die wiederholten Scheidungen des Schiedsgerichts in Köln ablehnen. Die Steinarbeiterchaft führt den Herrn Demobilisationskommissar in Köln, unverzüglich auf Grundlage des alten Schiedsvertrages, durch dessen Verbindlichkeitserklärung die Entscheidung zu treffen, wenn der Basaltindustrie größere Nutzen erwartet und der Arbeiterschaft die Befriedigung in der Arbeit erhalten bleiben soll.

Eine weitere Entscheidung wurde einstimmig in der armen Versammlung in Erbach in Bezug auf den Brotdreis und der Verabreichung angenommen:

Die heute in Erbach aus dem bestehenden Bezirk vermittelten Steinarbeiter richten an die Kreisbehörde in Wiesloch und Montabaur die Bitte, bei Genehmigung der Anlage auch ganz besonders den bestehenden Arbeiterschutz zu gewähren. Durch die Gewährung der Wünsche auf das Brotdreieck zu Gunsten der Arbeiterschaft soll eine weitere Erweiterung des Brotdreiecks in Wiesloch verwirklicht werden. So sehr die Arbeiterschaft den Basaltindustrie diese Ausweitung nicht gerne gewünscht, doch Anerkennung jedoch feinstes zum Schaden der Arbeiterschaft durch Brotdreiterung erfolgen. Sollte diese Verweiterung trotzdem durchgeführt werden, so ist die Arbeiterschaft, auch der nosfeldischen Arbeiterschaft in irgendeiner Form eine Versteuerung auferlegt zu gewähren.

Die bayer. Stiftung wurde die Besitzstellung beauftragt, bei den Kreisbehörden die notwendigen Schritte zu leiten.

Die Tarifverhandlungen zwischen Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbänden der Kali-, Ton-, Naturstein- und Betonindustrie. Nach längeren Verhandlungen, welche höchstens verlaufen sind, füllte der Schiedsgerichtsgericht Limburg in seiner Sitzung vom 8. Nov. folgenden Spruch: "Der Arbeitgeberverband der mittleren

Zeit ist verpflichtet, mit Rücksicht auf die Rücksichtnahme einer Stundenlohnsteigerung von 25 Pf. für alle über 20 Jahre alten Arbeiter zu gewähren. Unter 20 Jahren soll auf obiger Grundlage eine Verhinderung der Arbeitgeber und Arbeitnehmerorganisation erfolgen."

### Sport.

1. Limburg, 11. Nov. Der Club für Unterhaltspiele hielt am Donnerstag im Gasthaus Schermuth seine diesjährige Hauptversammlung ab. Der Vorsitzende gab Bericht über das laufende Geschäftsjahr und erwähnte u. a., daß der Club im Laufe des Jahres seinen Mitgliedern für Unterhaltung, so durch regelmäßige stattfindende Feierabende, Beteiligung an Billard- und Schachspielen, Ausflügen und durch die im September abgehaltenen Wettkämpfe genug unterhalten hätte. Bei den Leistungen konnten 15 Wettkämpfer als Sieger hervorgehenden und erhielten im Reck und Schach den Ehrenpreis Herr Anton Simand und im Billard Herr Wilhelm Hofmann. Nach Entlastung des Vorstandes fand eine Neuwahl statt, folgende Herren wurden wieder oder neu gewählt: 1. Vorsitzender: Paul Reumerling; Schriftführer: Willy Waldus; Kassierer: Anton Simand; 1. Beisitzer: Paul Schmidt; 2. Beisitzer: Wilhelm Wendtowitsch.

Gastspiel des Süddeutschen Operettenteaters. Mittwoch abend ging die lustige Operette "Ein Walzertraum" von Felix Dörmann und Leopold Jakobsohn auf der Bühne der biegen Turnhalle in Szene. Die humorvolle Handlung sowie die ansprechende Musik fanden bei dem recht zahlreich erschienenen Publikum viel Anklang und freundlichen Beifall. Das Spiel der Truppe war auch sehr gewandt und routiniert; besonders geliefert Präludium zu Einsiedel in ihrer Rolle als Anna Steinrieger, die Dirigentin der Damenkapelle, und nicht minder Käte Lissa als Joachim XIII., regierender Fürst von Mainzthurn, eine urkomische Figur. Das ganze Orchester des "Walzertums" bestand Umständen leider aus einem Klavier, das Kapellmeister Hans Landwehr übrigens recht künstlerisch bediente. Die in der Operette austauschende Wiener Damenkapelle verfügte über 2 Geigen und eine dicke Trommel, welche letztere von der Tischlerei famos bearbeitet wurde.

Die heutige Audienz des hl. Vaters ist eine sehr wichtige, die gesamte katholische Jugend Deutschlands betrifft.

Die Bischöfe haben die Befreiung der Jugend von der katholischen Jugendbewegung als eine sehr wichtige Sache erachtet.

Die Bischöfe haben die Befreiung der Jugend von der katholischen Jugendbewegung als eine sehr wichtige Sache erachtet.

Die Bischöfe haben die Befreiung der Jugend von der katholischen Jugendbewegung als eine sehr wichtige Sache erachtet.

Die Bischöfe haben die Befreiung der Jugend von der katholischen Jugendbewegung als eine sehr wichtige Sache erachtet.

Die Bischöfe haben die Befreiung der Jugend von der katholischen Jugendbewegung als eine sehr wichtige Sache erachtet.

Die Bischöfe haben die Befreiung der Jugend von der katholischen Jugendbewegung als eine sehr wichtige Sache erachtet.

Die Bischöfe haben die Befreiung der Jugend von der katholischen Jugendbewegung als eine sehr wichtige Sache erachtet.

Die Bischöfe haben die Befreiung der Jugend von der katholischen Jugendbewegung als eine sehr wichtige Sache erachtet.

Die Bischöfe haben die Befreiung der Jugend von der katholischen Jugendbewegung als eine sehr wichtige Sache erachtet.

Die Bischöfe haben die Befreiung der Jugend von der katholischen Jugendbewegung als eine sehr wichtige Sache erachtet.

Die Bischöfe haben die Befreiung der Jugend von der katholischen Jugendbewegung als eine sehr wichtige Sache erachtet.

Die Bischöfe haben die Befreiung der Jugend von der katholischen Jugendbewegung als eine sehr wichtige Sache erachtet.

Die Bischöfe haben die Befreiung der Jugend von der katholischen Jugendbewegung als eine sehr wichtige Sache erachtet.

Die Bischöfe haben die Befreiung der Jugend von der katholischen Jugendbewegung als eine sehr wichtige Sache erachtet.

Die Bischöfe haben die Befreiung der Jugend von der katholischen Jugendbewegung als eine sehr wichtige Sache erachtet.

Die Bischöfe haben die Befreiung der Jugend von der katholischen Jugendbewegung als eine sehr wichtige Sache erachtet.

Die Bischöfe haben die Befreiung der Jugend von der katholischen Jugendbewegung als eine sehr wichtige Sache erachtet.

Die Bischöfe haben die Befreiung der Jugend von der katholischen Jugendbewegung als eine sehr wichtige Sache erachtet.

Die Bischöfe haben die Befreiung der Jugend von der katholischen Jugendbewegung als eine sehr wichtige Sache erachtet.

Die Bischöfe haben die Befreiung der Jugend von der katholischen Jugendbewegung als eine sehr wichtige Sache erachtet.

Die Bischöfe haben die Befreiung der Jugend von der katholischen Jugendbewegung als eine sehr wichtige Sache erachtet.

Die Bischöfe haben die Befreiung der Jugend von der katholischen Jugendbewegung als eine sehr wichtige Sache erachtet.

Die Bischöfe haben die Befreiung der Jugend von der katholischen Jugendbewegung als eine sehr wichtige Sache erachtet.

Die Bischöfe haben die Befreiung der Jugend von der katholischen Jugendbewegung als eine sehr wichtige Sache erachtet.

Die Bischöfe haben die Befreiung der Jugend von der katholischen Jugendbewegung als eine sehr wichtige Sache erachtet.

Die Bischöfe haben die Befreiung der Jugend von der katholischen Jugendbewegung als eine sehr wichtige Sache erachtet.

Die Bischöfe haben die Befreiung der Jugend von der katholischen Jugendbewegung als eine sehr wichtige Sache erachtet.

Die Bischöfe haben die Befreiung der Jugend von der katholischen Jugendbewegung als eine sehr wichtige Sache erachtet.

Die Bischöfe haben die Befreiung der Jugend von der katholischen Jugendbewegung als eine sehr wichtige Sache erachtet.

Die Bischöfe haben die Befreiung der Jugend von der katholischen Jugendbewegung als eine sehr wichtige Sache erachtet.

Die Bischöfe haben die Befreiung der Jugend von der katholischen Jugendbewegung als eine sehr wichtige Sache erachtet.

Die Bischöfe haben die Befreiung der Jugend von der katholischen Jugendbewegung als eine sehr wichtige Sache erachtet.

Die Bischöfe haben die Befreiung der Jugend von der katholischen Jugendbewegung als eine sehr wichtige Sache erachtet.

Die Bischöfe haben die Befreiung der Jugend von der katholischen Jugendbewegung als eine sehr wichtige Sache erachtet.

Die Bischöfe haben die Befreiung der Jugend von der katholischen Jugendbewegung als eine sehr wichtige Sache erachtet.

Die Bischöfe haben die Befreiung der Jugend von der katholischen Jugendbewegung als eine sehr wichtige Sache erachtet.

Die Bischöfe haben die Befreiung der Jugend von der katholischen Jugendbewegung als eine sehr wichtige Sache erachtet.

Die Bischöfe haben die Befreiung der Jugend von der katholischen Jugendbewegung als eine sehr wichtige Sache erachtet.

Die Bischöfe haben die Befreiung der Jugend von der katholischen Jugendbewegung als eine sehr wichtige Sache erachtet.

Die Bischöfe haben die Befreiung der Jugend von der katholischen Jugendbewegung als eine sehr wichtige Sache erachtet.

Die Bischöfe haben die Befreiung der Jugend von der katholischen Jugendbewegung als eine sehr wichtige Sache erachtet.

Die Bischöfe haben die Befreiung der Jugend von der katholischen Jugendbewegung als eine sehr wichtige Sache erachtet.

Die Bischöfe haben die Befreiung der Jugend von der katholischen Jugendbewegung als eine sehr wichtige Sache erachtet.

Die Bischöfe haben die Befreiung der Jugend von der katholischen Jugendbewegung als eine sehr wichtige Sache erachtet.

Die Bischöfe haben die Befreiung der Jugend von der katholischen Jugendbewegung als eine sehr wichtige Sache erachtet.

Die Bischöfe haben die Befreiung der Jugend von der katholischen Jugendbewegung als eine sehr wichtige Sache erachtet.

Die Bischöfe haben die Befreiung der Jugend von der katholischen Jugendbewegung als eine sehr wichtige Sache erachtet.

Die Bischöfe haben die Befreiung der Jugend von der katholischen Jugendbewegung als eine sehr wichtige Sache erachtet.

Die Bischöfe haben die Befreiung der Jugend von der katholischen Jugendbewegung als eine sehr wichtige Sache erachtet.

Die Bischöfe haben die Befreiung der Jugend von der katholischen Jugendbewegung als eine sehr wichtige Sache erachtet.

Die Bischöfe haben die Befreiung der Jugend von der katholischen Jugendbewegung als eine sehr wichtige Sache erachtet.

Die Bischöfe haben die Befreiung der Jugend von der katholischen Jugendbewegung als eine sehr wichtige Sache erachtet.

Die Bischöfe haben die Befreiung der Jugend von der katholischen Jugendbewegung als eine sehr wichtige Sache erachtet.

Die Bischöfe haben die Befreiung der Jugend von der katholischen Jugendbewegung als eine sehr wichtige Sache erachtet.

Die Bischöfe haben die Befreiung der Jugend von der katholischen Jugendbewegung als eine sehr wichtige Sache erachtet.

Die Bischöfe haben die Befreiung der Jugend von der katholischen Jugendbewegung als eine sehr wichtige Sache erachtet.

Die Bischöfe haben die Befreiung der Jugend von der katholischen Jugendbewegung als eine sehr wichtige Sache erachtet.

Die Bischöfe haben die Befreiung der Jugend von der katholischen Jugendbewegung als eine sehr wichtige Sache erachtet.

Die Bischöfe haben die Befreiung der Jugend von der katholischen Jugendbewegung als eine sehr wichtige Sache erachtet.

Die Bischöfe haben die Befreiung der Jugend von der katholischen Jugendbewegung als eine sehr wichtige Sache erachtet.

Die Bischöfe haben die Befreiung der Jugend von der katholischen Jugendbewegung als eine sehr wichtige Sache erachtet.

Die Bischöfe haben die Befreiung der Jugend von der katholischen Jugendbewegung als eine sehr wichtige Sache erachtet.

Die Bischöfe haben die Befreiung der Jugend von der katholischen Jugendbewegung als eine sehr wichtige Sache erachtet.

Die Bischöfe haben die Befreiung der Jugend von der katholischen Jugendbewegung als eine sehr wichtige Sache erachtet.

Die Bischöfe haben die Befreiung der Jugend von der katholischen Jugendbewegung als eine sehr wichtige Sache erachtet.

Die Bischöfe haben die Befreiung der Jugend von der katholischen Jugendbewegung als eine sehr wichtige Sache erachtet.

Die Bischöfe haben die Befreiung der Jugend von der katholischen Jugendbewegung als eine sehr wichtige Sache erachtet.

Die Bischöfe haben die Befreiung der Jugend von der katholischen Jugendbewegung als eine sehr wichtige Sache erachtet.

&lt;p

Franz Karl  
Hisgen

Montabaur.



# NUR GUTE QUALITÄTEN!

Hervorragend schöne Neuheiten in modernen Formen,  
Farben und Stoffarten sind in allen Preislagen wieder eingetroffen.  
Ueberzieher, Ulster, Sport-Paletots, Anzüge

für jedes Alter und in jeder Grösse zu billigsten Preisen.

## Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß meine inzigstgeliebte Fran, unsere heiligeliebte Tochter u. herzensgute Schwester, Schwägerin, Nichte, Cousine und Tante

## Kätkchen Klee

geb. Müller

im Alter von 27 Jahren nach kurzer, überaus schwerer Krankheit sanft entschlafen ist.

## Die trauernden Hinterbliebenen.

Hadamar, Andernach, Berlin, Duisburg, Elz. den 11. November 1920.

Die Beerdigung findet Freitag 8 Uhr in Andernach statt. 14768

## Todes-† Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute morgen 4 Uhr unseren lieben Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder und Onkel, den Herrn

## Johann Jung-Schäfer

nach nur zweitägiger Krankheit, wohlversehen mit den hl. Sterbesakramenten, im Alter von 75 Jahren zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

## Die trauernden Hinterbliebenen.

Ahlibach, Dehrn, Köln-Kalk und Köln-Deutz, den 11. Nov. 1920.

Die Beerdigung findet Sonntag nachmittag 3 Uhr statt; das Seelenamt ist am Montag morgen. 14787

## Bekanntmachung.

Gefügt werden zum Auslesen von Kartoffeln für die Zeit von 10 bis 14 Tagen

5 bis 6 Frauen.

Meldungen auf Zimmer Nr. 5 des Rathauses von 8 bis 12 Uhr vormittags. 14793

Hamburg, den 10 November 1920.

Stadt. Lebensmittelamt.

## Bid auf weiteres werden die

## Haupt Schlacht-Tage

auf Dienstag und Mittwoch jeder Woche festgesetzt.

Brühwasser steht an diesen Tagen nur zwischen 10-4 Uhr zur allgemeinen Verfügung. Außer dieser Zeit wird Brühwasser nur gegen den tarifmäßigen Aufschlag verabfolgt. 14784

Hamburg, den 10. November 1920.

Die Schlachtdirektion: Wenzel.

Die Verlobung mit Fräulein Maria Roberti habe ich

meinerseits aufgehoben,  
da sie andere Wege ging.

Charles Geiger,  
Duisburg-Melderich.

## Habe jetzt Fernsprecher

Nr. 419.

Dr. med. L. Utgenannt,  
Spezialärztin für Orthopädie und  
Kinderheilkunde. 14749

## Matratzen

werden schnellstens angefertigt.

Reell. Billig. 18568

Limburg. Josef Reuß. Salzgasse.

T. W. KLEIN,  
36 Diezerstrasse 36

Ulster Paletots  
Elegante Anzüge  
empfiehlt billigst

G. J. Strauß,  
Limburg Kornmarkt

Bozener Mäntel, Pelerinen  
in allen Preislagen. 14164

## Billige Wintersachen!

Unterröcke, Unterhosen, Damen- u. Herrenhemden, Strickwesten, Lodenjoppen, blaue Arbeits-Anzüge, gestrickte- und Stoff-Handschuhe, Strümpfe, Socken, Wolle, Rockbiber, Hemdenbiber, Blusen-, Kleider-, Kostüm-, Anzug- und Futter-Stoffe, Bettbarchent, Federn und Bettdecken, wollene Decken. Große Auswahl in Sweater und warmer Kinderwäsche, Erstlingsjäckchen und -Röckchen.

## Franz Siebert Söhne,

Hadamar, Telefon Nr. 1. 14785

## Halt!

Prima Rindfleisch nur 10 Mk.

Pr. Ochsenfleisch nur 12 Mk.

Prima Hammelfleisch 12 Mk.

Rosbeef und Lenden im Ausschnitt.

Alle Sorten feinere Wurstwaren.

Limburger Fleisch-Zentrale,

Georg Litzinger.

Untere Fleischgasse 18-20.

Telefon 241. 14785

1 guterhaltener Benzol-Motor von 3 PS. zu verkaufen. 14773

Abteilung Chamotte- und Dinas-Werte

Abteilung Sierhahn, Tongrube Goldhausen.

## Fensterglas

4/4 rhein., liefern zu bill. Tagespreisen ab uns. Lager

la. Leinölkitt billigst. 18120

Ernst Wernecke Söhne

Holzbearb. und Glas-Handlung,

Coblenz-Lützel, Telefon 1690.

## Die schönsten Geschenke

sind Beyers Handarbeitsbücher

das Entzücken jeder Dame!

Es sind u. z. studierte

Schmiedenrichten (Werk,

Fert. 1/20, 1/10, 1/5, 1/2, 1/1,

1/100, 1/200, 1/500, Kreuz-

stück (2/20, 2/10, 2/5, 2/1,

2/100, 2/200, 2/500, 2/1000,

je nach Maß 7,50, in allen

ausdrücklich. Handarbeitsbücher,

und 1. u. 2. Kl. für Personen von 10

1000, 1000, 1000, 1000, 1000,

1000, 1000, 1000, 1000, 1000,

1000, 1000, 1000, 1000, 1000,

1000, 1000, 1000, 1000, 1000,

1000, 1000, 1000, 1000, 1000,

1000, 1000, 1000, 1000, 1000,

1000, 1000, 1000, 1000, 1000,

1000, 1000, 1000, 1000, 1000,

1000, 1000, 1000, 1000, 1000,

1000, 1000, 1000, 1000, 1000,

1000, 1000, 1000, 1000, 1000,

1000, 1000, 1000, 1000, 1000,

1000, 1000, 1000, 1000, 1000,

1000, 1000, 1000, 1000, 1000,

1000, 1000, 1000, 1000, 1000,

1000, 1000, 1000, 1000, 1000,

1000, 1000, 1000, 1000, 1000,

1000, 1000, 1000, 1000, 1000,

1000, 1000, 1000, 1000, 1000,

1000, 1000, 1000, 1000, 1000,

1000, 1000, 1000, 1000, 1000,

1000, 1000, 1000, 1000, 1000,

1000, 1000, 1000, 1000, 1000,

1000, 1000, 1000, 1000, 1000,

1000, 1000, 1000, 1000, 1000,

1000, 1000, 1000, 1000, 1000,

1000, 1000, 1000, 1000, 1000,

1000, 1000, 1000, 1000, 1000,

1000, 1000, 1000, 1000, 1000,

1000, 1000, 1000, 1000, 1000,

1000, 1000, 1000, 1000, 1000,

1000, 1000, 1000, 1000, 1000,

1000, 1000, 1000, 1000, 1000,

1000, 1000, 1000, 1000, 1000,

1000, 1000, 1000, 1000, 1000,

1000, 1000, 1000, 1000, 1000,

1000, 1000, 1000, 1000, 1000,

1000, 1000, 1000, 1000, 1000,

1000, 1000, 1000, 1000, 1000,

1000, 1000, 1000, 1000, 1000,

1000, 1000, 1000, 1000, 1000,

1000, 1000, 1000, 1000, 1000,

1000, 1000, 1000, 1000, 1000,

1000, 1000, 1000, 1000, 1000,

1000, 1000, 1000, 1000, 1000,

1000, 1000, 1000, 1000, 1000,

1000, 1000, 1000, 1000, 1000,

1000, 1000, 1000, 1000, 1000,

1000, 1000, 1000, 1000, 1000,

1000, 1000, 1000, 1000, 1000,

1000, 1000, 1000, 1000, 1000,

1000, 1000, 1000, 1000, 1000,

1000, 1000, 1000, 1000, 1000,

1000, 1000, 1000, 1000, 1000,

1000, 1000, 1000, 1000, 1000,

1000, 1000, 1000, 1000, 1000,

1000, 1000, 1000, 1000, 1000,

1000, 1000, 1000, 1000, 1000,

1000, 1000, 1000, 1000, 1000,